

## VORWORT

Der vorliegende Wiener Gesundheitsbericht 2010 bietet einen Überblick über die gesundheitliche Situation der Wiener Bevölkerung. Die Analyseergebnisse von Gesundheitsdaten zeigen gesundheitsrelevante Entwicklungen auf. Sie werden im Rahmen der Planung und Durchführung gesundheitspolitischer Maßnahmen herangezogen und dienen auch als Grundlage für Entscheidungen im Gesundheitswesen.

Der Wiener Gesundheitsbericht 2010 enthält Kern- daten aus den Bereichen Demographie, Lebenserwartung & Mortalität, Epidemiologie sowie Gesundheitsvorsorge. Für vertiefende Einblicke sorgen die ausführlichen Beiträge von Expertinnen und Experten zu den Themenbereichen Herz-Kreislaufkrankungen, Brustkrebs und Mammographie, Adipositas, chronisch entzündliche Darmerkrankungen und Osteoporose. Dem Thema AIDS-Erkrankungen und HIV-Infektionen ist ein eigenes Schwerpunktkapitel gewidmet, in dem auf die Entwicklung von Therapie und auf Angebote für Betroffene gesondert eingegangen wird. Basierend auf einer Sonderauswertung der Statistik Austria widmet sich ein Spezialkapitel der Thematik „Gesundheitsverhalten, Lebensstil, Rauchen“.

Im Jahr 2009 wurde weltweit durch das plötzliche Auftreten des Influenzavirus A/H1N1 („Schweinegrippe“) von der WHO die Pandemiewarnstufe VI ausgerufen. In Wien wurde der Pandemieplan aktiviert und eine Vielzahl von Institutionen war mit der Durchführung von Maßnahmen befasst. Der Pandemiebericht ist daher abschließend in diesen Gesundheitsbericht aufgenommen worden und beinhaltet die Analyse der pandemischen Influenza 2009/2010 betreffend Verlauf, Epidemiologie und Maßnahmen in Wien.

Der Gesundheitsbericht zeigt wie wichtig der offene Zugang zur medizinischen Versorgung für alle, ungeachtet ihres Einkommens, Alters, Geschlechts oder ihrer Herkunft, ist. Gleichzeitig braucht es in Zukunft weitere Anreize für Lebensstiländerungen der Wienerinnen und Wiener, um das persönliche Wohlbefinden zu erhöhen und Erkrankungen hintanzuhalten.

Ich danke allen Beteiligten, die am Wiener Gesundheitsbericht 2010 mitgewirkt haben. Damit lassen sich präventive, gesundheitsfördernde und therapeutische Maßnahmen für die Gesundheit der Wienerinnen und Wiener planen.



Mag.<sup>a</sup> Sonja Wehsely  
Stadträtin für Gesundheit und Soziales



## REGISTER

	<b>KURZFASSUNG</b> <i>SUMMARY</i>	
	<b>DATENQUELLEN</b> <i>DATA SOURCES</i>	I.
	<b>DEMOGRAPHIE</b> <i>DEMOGRAPHIC DATA</i>	II.
	<b>LEBENSERWARTUNG &amp; MORTALITÄT</b> <i>EXPECTANCY AND MORTALITY</i>	III.
	<b>EPIDEMIOLOGIE</b> <i>EPIDEMIOLOGY</i>	IV.
	<b>GESUNDHEITSVERHALTEN, LEBENSSTIL: RAUCHEN</b> <i>HEALTH RELEVANT BEHAVIOUR AND LIFE STYLE: SMOKING</i>	V.
	<b>GESUNDHEITSVORSORGE</b> <i>PREVENTIVE HEALTH CARE</i>	VI.
	<b>INFLUENZA PANDEMIE WIEN</b> <i>THE VIENNA PANDEMIC INFLUENZA</i>	VII.
	<b>GLOSSAR</b> <i>GLOSSARY</i>	
	<b>LITERATUR UND QUELLENANGABEN</b> <i>BIBLIOGRAPHY</i>	

